

Sitzungsvorlage Nr. 008/2019

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und
Verwaltung
am 09.10.2019



zur Beschlussfassung

- Öffentliche Sitzung -

24.09.2019 - Dokument2
442 - WIV-Ö - 000/2019

Zu Tagesordnungspunkt 10

Fairer Verband Region Stuttgart, u. a. Anträge der SPD-Fraktion vom 14.10.2016 und 21.10.2013, Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.10.2018 Pkt. 1., 2., 4. und Anträge der Fraktion Die Linke vom 2.11.2014 und 20.10.2013

I. Sachvortrag

Über die verschiedenen Anträge wurde die Geschäftsstelle beauftragt, faire, regionale und Bioprodukte zu nutzen bzw. zu beschaffen.

Die Geschäftsstelle hat seit dem aktuellstem Antrag vom 15.10.2018 folgende Umstellungen durchgeführt:

Kopierpapier	seit Mai 2019 FSC-Papier mit EU-Ecolabel
Strom	seit 1.1.2019 100 % Ökostrom über die Stadtwerke Stuttgart
Kaffee	seit November 2018: fairtrade, seit August 2019 Fa. Hochland
Tee	seit November 2018: fairtrade und gepa

Momentan prüft die die Geschäftsstelle, welche weiteren Produkte noch auf fairtrade umgestellt werden können. Dabei geht es um Getränke, Zucker und Büroartikel.

Die Geschäftsstelle hat mit „TransFair – Verein zur Förderung des Fairen Handels in der Einen Welt“ Kontakt aufgenommen, um abzuklären, welche Möglichkeiten es für die Geschäftsstelle des Verbands Region Stuttgart gibt.

Dabei hat sich herausgestellt, dass es keine „Fairtrade Geschäftsstelle“ gibt; es gibt auch kein „Fairtrade Rathaus“. Es gibt aber Fairtrade-Towns und auch Fairtrade-Regionen.

Die Zertifizierung als Fairtrade-Region wird für zwei Jahre verliehen. Danach wird regelmäßig geprüft, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.

Der Ablauf für eine Zertifizierung sieht folgendermaßen aus:

1. Beschluss des zuständigen Gremiums, dass eine Zertifizierung als Fairtrade-Region angestrebt wird.
2. Einrichten einer Steuerungsgruppe (z.B. mit politischen Vertretern sowie Vertretern der regionalen Familie)
3. Dauerhafte Verwendung von Fairtrade-Produkten in der Geschäftsstelle
4. Innerhalb des Verbandsgebiets müssen jeweils eine bestimmte Anzahl von Geschäften, Schulen, Vereinen und Kirchen als Fairtrade zertifiziert sein.
5. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit: mindestens vier Artikel pro Jahr sollen in den regionalen Medien erscheinen.

Hinsichtlich des erforderlichen Personaleinsatzes kann derzeit noch keine verbindliche Einschätzung abgegeben werden.

Die Geschäftsstelle ist bereit, dieses Thema zu vertiefen und einen entsprechenden Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise zu erstellen.

Weiter wurde der Vorschlag geprüft, Mitglied bei der EKV (Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Verwaltungen, eingetragene Genossenschaft) zu werden. Diese befindet sich momentan in der Liquidation und wird zum Jahresende aufgelöst sein. Eine Nachfolgeorganisation wird es aus heutiger Sicht nicht geben.

II. Beschlussempfehlung

1. Von den bereits erfolgten Umstellungen wird Kenntnis genommen.
2. Die Geschäftsstelle wird beauftragt aufzuzeigen, welche Schritte/Maßnahmen notwendig sind, um Fairtrade-Region zu werden, den zeitlichen Aufwand abzuschätzen und einen Verfahrensvorschlag zu machen.
3. Die vorliegenden Anträge werden für erledigt erklärt.